

Impressum

Herausgeber: Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon 02 11 / 77 78-0

Verantwortlicher Geschäftsführer: Dr. Wolfgang Jäger (V.i.S.d.P.);

Chefredaktion: Rainer Jung; Redaktion: Andreas Kraft,

Dr. Kai Kühne, Annegret Loges, Ernst Schulte-Holtey, Philipp

Wolter, Sören Zieher; E-Mail redaktion-impuls@boeckler.de;

Telefon 02 11 / 77 78-286, Fax 02 11 / 77 78-207;

Druck und Versand:

Setzkasten GmbH, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf

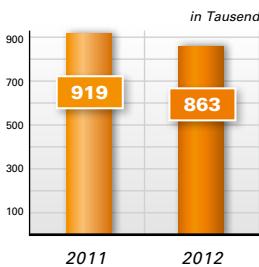
Weiter im Netz: Alle Grafiken zum Download (Abdruck frei nach Rücksprache mit der Redaktion und Angabe der Quelle), weitergehende Informationen, Links und Quellenangaben unter www.boecklerimpuls.de

TrendTableau

ARBEITSMARKT

Jobs werden knapper

Die Zahl der offenen Stellen betrug im dritten Quartal ...



Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, November 2012

BILDUNG

Gutes Examen ist Standard

Von allen akademischen Abschlüssen* bekamen die Note „gut“ oder besser ...

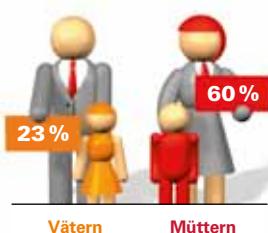


* ohne Promotion
Wissenschaftsrat, November 2012

GENDER

Kind statt Karriere

„Kinder beeinträchtigen die Karriereaussichten von ...“

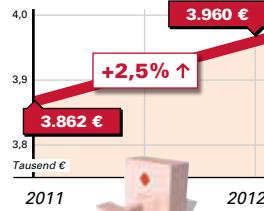


2.655 befragte Berufstätige mit mindestens 20 Wochenstunden
GfK für Financial Times Deutschland, November 2012

GESUNDHEIT

Krankenhauskosten steigen moderat

Die Gesamtkosten je stationärem Behandlungsfall betragen ...

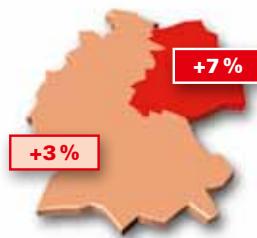


Statistisches Bundesamt, November 2012

EINKOMMEN

Ostdeutschland holt auf

So entwickelten sich die verfügbaren Einkommen zwischen 2005 und 2010 in ...



Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Oktober 2012

ARBEITSWELT

4,6 Millionen unzufrieden mit Stundenzahl

So viele Erwerbstätige würden gerne ...

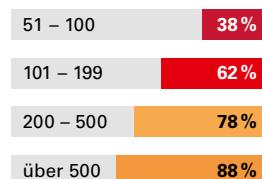


bei entsprechend höherem bzw. niedrigerem Verdienst
Statistisches Bundesamt, November 2012

MITBESTIMMUNG

Große Betriebe häufiger mitbestimmt

Einen Betriebsrat hatten 2011 von allen westdeutschen Betrieben mit ...



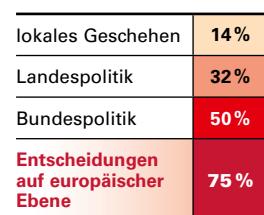
Beschäftigten

IAB-Betriebspanel 2012

ZUFRIEDENHEIT

Kaum Mitsprache in Europa

„Bürger haben keinen Einfluss auf ...“



Allensbach für FAZ, Oktober 2012

© Hans-Böckler-Stiftung 2012

► **ARBEITSWELT:** Die Arbeitslosenversicherung sichert längst nicht mehr alle Beitragszahler gegen den Jobverlust ab. Rund 30 Prozent aller Arbeitslosen bekommen von Anfang an Hartz-IV-Leistungen statt Arbeitslosengeld I (ALG I), wie das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ermittelte. Der Grund: In der geltenden Rahmenfrist von zwei Jahren vor

Eintritt der Arbeitslosigkeit kommen viele Beschäftigte nicht auf die für das ALG I erforderlichen zwölf Beitragsmonate. Mit einer Verlängerung der Rahmenfrist oder aber einer Herabsetzung der geforderten Beitragsmonate sei allerdings auch nicht allen Arbeitslosen geholfen, betont das IAB. So erhielt der Studie zufolge fast jeder zweite Arbeitslose mit Hartz IV bereits

während der Erwerbstätigkeit als „Aufstocker“ ergänzende Leistungen vom Staat, da das Arbeitsentgelt nicht für den Lebensunterhalt gereicht habe. Selbst wenn diese Personen künftig einen Anspruch auf ALG I hätten, müsste das Arbeitslosengeld daher mit ALG II aufgestockt werden.

IAB, November 2012

► **GENDER:** Die Kranken- und Altenpflege bleibt eine Frauendomäne. Im Jahr 2011 war von den 52.500 Jugendlichen, die sich für eine Berufsausbildung in dem Bereich entschieden, nur rund jeder fünfte ein Mann. Allerdings ist in den vergangenen zehn Jahren die Zahl der männlichen Ausbildungsanfänger um 69 Prozent gestiegen.

Statistisches Bundesamt, Okt. 2012